

# HADELNER LAND



Mehr Service, Qualität und günstigere Preise.

Herbert-Huster-Straße 1, 21762 Otterndorf  
Tel. (04751) 901158, Fax (04751) 901146  
E-Mail: citipost@nez.de



**CUXHAVEN BASKETS**  
Neuer Spieler ist ein Brite mit spanischem Pass. Lokalsport, 9



**KLIMAWANDEL**  
Corona-Lockdown verschafft nur eine Atempause. Landkreis und Region, 11



Heute vor 25 Jahren

ging der 11 Millionen-Mark teure Neubau der Medem-Schöpfwerk-schleuse zügig voran. Allerdings mussten auch Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Bei den Rammarbeiten stieß man im Grund auf die Reste alter Schleusenbauwerke. „Es ist bekannt, dass es in diesem Bereich mindestens drei Schleusen gegeben hat“, berichtete damals Verbands-geschäftsführer Rolf Heitsch unserer Zeitung. (wip)



Was wie ein Flickenteppich aussieht, ist ein umfangreicher Feldversuch über den Nutzen von Fruchtfolgen. Er dauert mindestens sieben Jahre und untersucht unabhängig, ob so beispielsweise der Einsatz von Pflanzenschutzmittel und Dünger reduziert werden kann. Foto: Mushardt

## Altes Wissen neu umgesetzt

Der groß angelegte Fruchtfolge-Feldversuch in Otterndorf ist ein „Leuchtturmprojekt“

Von Wiebke Kramp

**OTTERNDORF.** Dieses Feld am Rande der B 73 fällt schon optisch aus dem Rahmen. Auf zehn nur 24 Meter schmalen und 140 Meter langen Streifen stehen nebeneinander verschiedene Früchte von Ackerbohne über Gerste bis Weizen. Was sich optisch wie ein Flickenteppich darstellt, könnte den Ackerbau ein Stückweit revolutionieren. Altes Bauernwissen wird hier neu umgesetzt. Kann Pflanzenschutz- und Düngereinsatz durch eine größere Fruchtfolge reduziert werden?

Wenn die Pflanzen krank sind, bedeutet es wiederum, dass der Landwirt mehr Mittel einsetzen muss. Man kommt gewissermaßen zu den Wurzeln zurück. Uraltes Bauernwissen blüht wieder auf: Bereits seit dem 9. Jahrhundert ist die Dreifelderwirtschaft bekannt. Die Fruchtfolge, also die zeitliche Aufeinanderfolge verschiedener Kulturpflanzen auf einem Feld, beugt der Erschöpfung der Nährstoffe im Boden vor und sie reduziert Krankheits-, Schädlings- und Unkrautdruck.

### Uraltes Wissen

Das Expertenwissen unserer Urahren ist nun Grundlage für den umfangreichen Feldversuch in Otterndorf. Neben der klassischen Dreifelderfolge von Winterweizen, Wintergerste und Wintererbsen wird hier eine Sieben-Fruchtfolge ausprobiert mit Winterweizen, Hafer-Winterweizen, -Mais, Ackerbohnen, Wintergerste und Wintererbsen. Und es erfolgt die Dokumentation.

Die Hoffnungen sind groß: ökonomisch wie ökologisch. Durch die breit aufgestellten Fruchtfolgen soll der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln verringert werden sowie eine schonendere Bodenbearbeitung erfolgen. Und noch mehr: Es geht zusätzlich um Schutz vor witterungsbedingten Ernteausfällen durch Dürre oder Starkregenereignissen. „Wenn man breiter aufgestellt ist und mehr Kulturen hat, kann man durch unterschiedliche Ernte- und Bearbeitungszeiten die Arbeitsspitzen entzerren. Und man hat eine größere Risikostreuung beispielsweise bei Extrem-



Informationen am Wegesrand: Kai-Hendrik Howind (Landwirtschaftskammer), Landwirt Markus Mushardt, Arbeitskreisvorsitzender Gerold Mächler, und Holger Oest (Landwirtschaftskammer) möchten damit auf die Bedeutung des Feldversuches aufmerksam machen. Foto: Kramp

wetter“, geht Markus Mushardt voller Zuversicht in dieses über zunächst sieben Jahre ausgerichtete Projekt. Seine Familie stellt für diesen Feldversuch die Fläche zur Verfügung. Mit im Boot ist der Arbeitskreis Ackerbau Land Hadeln sowie die Landwirtschaftskammer Hannover. Sie übernimmt das von Firmen unabhängige Monitoring. Um den Versuch aus ökonomischer Sicht auszuwerten, ermittelt sie die Erträge aller Kulturen und wertet die Statistiken aus.

„Dies ist ein Leuchtturmprojekt“, ist sich Gerold Mächler, Leiter des Ackerbau-Arbeitskreises sicher. Und Kai-Hendrik Howind von der Landwirtschaftskammer Hannover meint, dass dieser Feldversuch tatsächlich Strahlkraft für andere Ackerbau-

betriebe in ganz Niedersachsen haben könnte. Die Betreuung des Versuches läuft über die Außenstelle Bremervörde der Landwirtschaftskammer mit Holger Oest.

### Transparenz schaffen

Zusätzlich zu dem landwirtschaftlichen Erkenntnisgewinn wird bei diesem Feldversuch aber auch Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen. So wurde die Fläche unterhalb der Umgehungsstraße in Otterndorf bewusst an dem beliebten Spazier- und Radweg ausgewählt und ein aufgestelltes Informationsschild beschreibt das mehrjährige Experiment. Auch Führungen über das Versuchsfeld sind angedacht. Nicht zuletzt geht es auch hierbei darum, Transparenz für landwirtschaftliche Prozesse zu schaffen.

Hier geht es gezielt um mehr Abwechslung auf dem Acker. Denn wenn immer dieselbe Frucht in Monokultur angebaut wird, erschöpft sich nicht nur der Boden. Auch tierische und pflanzliche Schädlinge vermehren sich leichter. In der Folge werden Nährstoffe und Wasser schlechter verwertet.



Diesen Beitrag gibt es auch als Podcast unter [www.cnv-medien.de/podcast](http://www.cnv-medien.de/podcast)

## Garagen-Galerie

Verkaufsaktion zugunsten der Hospizgruppe

**OTTERNDORF.** Für die Hospizgruppe Land Hadeln hat es sich mehrfach gelohnt. Koordinatorin Birgit Meyer und Ehrenamtliche Sigrid Joost waren begeistert von Idee, Umsetzung und Ergebnis.

Ann-Kathrin Butt aus Otterndorf hatte die Corona-Krise als Chance gesehen, etwas Gutes zu tun. Sie stellte aus ihrem Fundus gesammelte Bilder, Zeichnungen und Drucke von heimischen Künstlern zum Verkauf. Dazu gestaltete Ehepaar Butt die heimische Garage zu einer Galerie auf

Zeit. „Eine ganz tolle Idee“, sagte Birgit Meyer, die sich besonders über viele nette Gespräche mit den Kunstkäufern freute. „Viele haben das Angebot gern angenommen, und so konnten wir viele Fragen über unsere Arbeit direkt beantworten.“ Und finanziell hat es sich für den Verein gelohnt. Der Erlös fließt in Gänze der Arbeit der Hospizgruppe zu, die an beiden Tagen die Gelegenheit nutzte, sich vorzustellen. Mehr als 1200 Euro Spenden kamen zusammen. (wip)



Eine Garage in Otterndorf wurde zu einer Galerie auf Zeit. Von dieser ungewöhnlichen Aktion profitierte die wertvolle Arbeit der Hospizgruppe Land Hadeln. Foto: Kramp

Jugendberufsagentur informiert

## Mehr als 400 Azubi-Stellen sind noch frei

**KREIS CUXHAVEN.** Mit Beginn der Sommerferien gibt es im Landkreis Cuxhaven noch mehr als 400 freie Ausbildungsplätze. Unter dem Motto: „Nicht ohne Ausbildung in die Ferien“ informieren die Mitarbeiter der Jugendberufsagentur (JBA) Cuxhaven, dass der Endsput für eine Ausbildung längst begonnen hat. Der Start in die heiße Phase am Ausbildungsmarkt hat sich um etwa drei Monate verzögert. Viele Ausbildungsverträge werden in diesem Jahr erst später abgeschlossen.

Die Top Ten der freien Ausbildungsstellen sind Einzelhandelskaufleute (35), Verkäufer (32), Anlagenmechaniker (21), Elektroniker (14), Handelsfachwirte (15), Köche (18), Restaurantfachleute (12), Fachkräfte Gastgewerbe (12), Hotelfachleute (10) und Industriekaufleute (10).

### Kontakt mit JBA aufnehmen

Wer noch auf der Suche nach einem freien Ausbildungsplatz für dieses Jahr ist, meldet sich bitte schnellstmöglich bei der JBA. Dort wird der Kontakt zum Betrieb hergestellt und bei Bewerbung und Vorstellungsgespräch unterstützt. Da die JBA aufgrund der Corona-Pandemie für den freien Publikumsverkehr weiterhin geschlossen bleibt, wurden in allen Standorten der JBA Kontaktbüros eingerichtet, die einen terminierten Gesprächstermin ermöglichen. Der sollte vorab telefonisch vereinbart werden. Für alle Bereiche, in denen Publikum wieder bedient wird, gelten die grundsätzlichen Regelungen der Handhygiene, des Abstandsgebotes sowie der Benutzung eines Mund-Nase-Schutzes.

Die JBA ist telefonisch erreichbar unter (0 47 21) 50 04 40 oder per E-Mail an [info@jba-cux.de](mailto:info@jba-cux.de). Weitere Informationen sind auf der Homepage der JBA Cuxhaven zu finden. (red)

[www.jbacux.de](http://www.jbacux.de)

Feuerwehr

## Hausnotruf half Leben retten

**CADENBERGE.** Am Sonnabendvormittag fanden die Feuerwehr Cadenberge, die Polizei Hemmoor und der DRK-Rettungsdienst eine hilflose Frau in ihrer Wohnung. Sie hatte zuvor den Hausnotruf ausgelöst. Da der Rettungsdienst keinen Zugang zu der Wohnung hatte, musste die Feuerwehr die Tür öffnen.

Anschließend wurde die Frau dem DRK-Rettungsdienst übergeben und von den Notfallsanitätern versorgt. Zwölf Cadenberger Feuerwehrleute waren an dem Einsatz beteiligt. (j)

## Die Top-Klicks am Sonntag bei cnv-medien.de

1. Cuxhaven: Kellner geht mit 78 Jahren in den Ruhestand.
2. Trotz Corona neues Geschäft in Duhnen eröffnet.
3. Das ist zu tun, wenn Du einem Wal begegnet.
4. Ab Montag die neuen Lockerungen im Überblick.
5. Corona-Infektionsquote steigt im Cuxland leicht.



Grüne Armbänder signalisieren den Protest gegen Rassismus. Foto: red

Kirchengemeinde

## Protest gegen Rassismus und Diskriminierung

**HEM Moor.** Der Tod des Afroamerikaners George Floyd durch den gewaltsamen Polizeieinsatz in Minneapolis (USA) hat die Welt aufgeschreckt. Den Menschen in der zivilisierten Welt wurde deutlich, dass Diskriminierung und damit auch Rassendiskriminierung noch lange nicht überwunden ist.

Auch in Deutschland ist es nicht anders. Die Kirchengemeinde Warstade und mit ihr der Bürgermarkt Hemmoor folgen daher dem Aufruf der Hannoverischen Landeskirche #stillierprotest. Ein grünes Armband signalisiert diesen Protest. Auf diesem wird auf die Bibelstelle Matthäus 5,9 hingewiesen „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“. Am Ende eines Gottesdienstes oder im Bürgermarkt Hemmoor können die Armbänder mitgenommen oder abgeholt werden.

### Energiesparcheck

Im Bürgermarkt Hemmoor (Am Zentrum 6) findet am 17. Juli der nächste Energiesparcheck von 9.30 bis 12 Uhr statt. An jedem Sonnabend von 9.30 bis 12 Uhr hat das „Repair-Café“ geöffnet. Die Sozialberatungen des Landkreises Cuxhaven (Senioren- und Pflegeberatung) sowie des Diakonischen Werkes finden ab sofort nach Absprache, Telefonnummer (0 47 71) 6 89 07 43, statt. (red)